

## **Rede 27.4.2007, Budget Konsumentenschutz**

Abgeordneter Gerhard Steier (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Bundesminister! Meine geschätzten Damen und Herren! Konsumentenschutz ist, wie viele meiner Vorredner betont haben, eine Querschnittsaufgabe, die alle Politik- und Lebensbereiche berührt. Wir alle wissen auch, KonsumentInnen haben ein gesteigertes Interesse an Informationen, bevor sie sich zur Auswahl eines bestimmten Produkts entschließen. Daher kann ich nur postulieren: Wenn die Auswahl nicht ausschließlich am Preis und an der Werbung, sondern an der Qualität, Umweltfreundlichkeit oder gar Nachhaltigkeit eines Produkts orientiert ist, dann kann Information ein echter Wettbewerbsvorteil eigentlich für alle sein – und da dürften wir uns einig sein –: für KonsumentInnen, die Wirtschaft, aber auch für die Umwelt.

Meine geschätzten Damen und Herren! Dass es bei den KonsumentInnen die Bereitschaft gibt, mit bewussten Kaufentscheidungen zu einem schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, aber zum Beispiel auch zu Gesundheits- und Sozialstandards beizutragen, zeigen die hohen Zuwachsraten im Bereich der Öko-Lebensmittel oder fair produzierter Kleidung. Wir müssen es nur aufzeigen, und dazu ist der Konsumentenausschuss und -schutz auch da.

Meine geschätzten Damen und Herren! Auf dem Gedanken „Ressourcenschonung durch Schaffung von Bewusstsein“ basiert auch mein Antrag zum Thema „Stand-by-Verluste“, der seit Anfang März im Hohen Haus aufliegt. Angesichts immer weiter steigender Energiekosten ist die Nutzung von Energiesparmöglichkeiten für KonsumentInnen eine ganz wichtige Option, die die finanziellen Belastungen einzubremsen helfen kann. Energiesparen ist sinnvoll – nicht nur dem Klima, sondern auch dem eigenen Geldbörstel zuliebe.

Da Geräte in Stand-by-Modus unnötig Energie verbrauchen, schlagen wir vor, dass es ab Ende 2007 für alle Geräte eine Stromverbrauchskennzeichnung geben soll – vom Computer begonnen über DVD-Player, die Kaffeemaschine bis zur

elektrischen Zitruspresse. Die Kennzeichnung sollte im Handel erfolgen, damit der Stromverbrauch im Betrieb und im Stand-by-Modus für die KonsumentInnen bei Geräten beim Kauf schon sichtbar wird. Das wäre ein wichtiger Beitrag – und da dürften wir uns einig sein – zum Konsumentenschutz, und gleichzeitig würde Österreich auf dem Weg zur Erreichung des Klimaschutzzieles auch eine Hilfe haben. So gesehen bin ich zuversichtlich, meine geschätzten Damen und Herren, dass mit der Kennzeichnung den KonsumentInnen eine wichtige Entscheidungshilfe zur Hand gegeben wird, ob sie zukünftig in ihren Haushalten energieeffiziente Geräte oder Ressourcenfresser zum Einsatz bringen werden. Ich hoffe, dass wir uns über alle Fraktionsgrenzen hier zur Unterstützung aufrufen können. In der Hoffnung, dass Sie die Zustimmung geben werden, gebe ich dem Dank an alle Ausdruck, die heute und in den letzten drei Tagen mitgewirkt haben, diese Budgetverhandlungen in dieser Form vorzubereiten; gleichzeitig möchte ich auch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass wir nach einem schönen Wochenende den vierten Tag – nämlich am Donnerstag – noch gemeinsam in aller Frische erleben werden. Danke schön.